

ZUR AUSSTELLUNG

Listening to the light

Robert Leprohon, Marc Adrian, Karl Hikade,
Edgar Knoop, Leo Zogmayer



Ausstellung: 5.11 – 12.11.2018

Unsere Sonderausstellung ist insbesondere dem Werk des kanadischen Malers Robert Leprohon gewidmet. Es ist dies die erste Ausstellung, in der Bilder aus seinem 77-jährigen Schaffen gezeigt werden und im Dialog mit Malereien, Skulpturen und Objekten von Marc Adrian, Karl Hikade, Edgar Knoop und Leo Zogmayer die Bedeutung des Lichts in der zeitgenössischen abstrakten Kunst thematisieren.

Farbe, Kontrast, Modulation, jede Form visueller Perzeption bedarf der Urdimension Licht; malerisch zelebriert und inszeniert verschmelzen seine unterschiedlichen Erscheinungsformen und Spielarten zur Symphonie. Im Überschreiten der retinalen Dimension des Schauens offenbart sich Licht – als Schönheit.

Fotocredits (von links nach rechts):

Robert Leprohon, Untitled, 2003, 61 x 76 cm, Acryl auf Leinwand; © Raphael Hamad

Robert Leprohon, Interlude, 2008, 92 x 114 cm, Acryl auf Leinwand

Robert Leprohon, Untitled, 2011, 76 x 76 cm, Acryl auf Leinwand

ROBERT LEPROHON

1926 geboren in Montréal / Kanada

Der Besuch der Ausstellung „Cinq siècles d'art hollandais“ im Musée des beaux-arts de Montréal im März 1944 erweckt seine Liebe zur Kunst. Er wendet sich nunmehr dem Zeichnen und der Acrylmalerei zu und beschließt, sein Leben von nun an den bildenden Künsten zu widmen. 1947 nimmt er am Salon du printemps des Musée des beaux-arts de Montréal teil – eine frühe Anerkennung des künstlerischen Wertes seines Schaffens.

Robert Leprohon stammt aus einer Generation von Künstlern, die nach Integrität streben und sich von den starren Normen der Nachkriegsgesellschaft von Québec befreien wollen. Über die Debatten zur künstlerischen Erneuerung ist er stets auf dem Laufenden. Seine Karriere erstreckt sich über sechs Jahrzehnte – während der Sechzigerjahre ist er Werbe-Illustrator, später Leiter der Öffentlichkeitsarbeit bei Les Presses de l'Université Laval, um sich dann, von den Siebzigerjahren an, ausschließlich seiner Kunst zuzuwenden.

Lebt und arbeitet in Quebec City.

MARC ADRIAN

1930 geboren in Wien

1950–1954 Akademie der bildenden Künste in Wien: Studium der Bildhauerei bei Fritz Wotruba

1955 Auslands-Stipendium des öster. Bundesministeriums für Unterricht
führt in nach Oslo – Ausstellung im dortigen Kunstverein

1957–1958 Aufenthalt in Paris und Amsterdam

1957–1960 Gaststudent am Institut des Haut Études Cinématographiques (IDHEC),
die Filmhochschule in Paris.

1961 Gründungsmitglied der neo-avantgardistischen Künstlervereinigung „Neue Tendenzen“
in Zagreb.

1965 Studium der Psychologie an der Universität Wien mit Schwerpunkt Wahrnehmungs-
psychologie. Arbeit mit optischer Semantik.

1969–1973 Professor für Malerei und ästhetische Theorie an der Hochschule für bildende
Künste in Hamburg

1980–1981 Artist in Residence am MIT, Center for Advanced Visual Studies, Institute of
Technology Massachusetts, USA

1982 Lehrauftrag an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien:
Morphologie der bildenden Kunst, Theorie der Form

1987–1988 Gastprofessor an der Universität in Kassel im Fach Theorie der visuellen Kommunikation
Repräsentant österreichischer Kunst bei der Olympiade des Arts in Seoul

1995–1996 Gastprofessor an der Akademie der bildenden Künste Wien für
die Entwicklung visueller Medien am Institut für Bildnerische Erziehung
und Kunstwissenschaft

2008 in Wien verstorben

KARL HIKADE

1942 geboren in Wien
1948–1964 lebt in London / GB
1959–1964 Studium am Hornsey College of Art, London
1970–1974 / 1976–1978 / 1983–1994
Lehrbeauftragter an der Akademie der Bildenden Künste in Wien
1994–1997 Interimistischer Leiter der Meisterschule für Malerei, Akademie der
Bildenden Künste, Wien

Lebt und arbeitet in Wien.

EDGAR KNOOP

1936 geboren in Dortmund
1957–1960 Ludwig-Maximilians-Universität München: Philosophie und Kunstgeschichte
1960–1965 Akademie der bildenden Künste München: Malerei, Graphik
(Jean J. Deyrolle) und Kunsterziehung (Anton Marxmüller)
1972–2000 Hochschullehrer der Akademie der bildenden Künste München, Professur der
Abteilung für experimentelle und angewandte Farbtheorie
1997 Ehrenprofessur der technischen Universität Tiflis, Georgien
1957–2002 Atelier und Wohnsitz in München

Lebt und arbeitet seit 2002 in Seeboden/Millstätter See, Kärnten

LEO ZOGMAYER

1949 geboren in Krems, NÖ / A
1975 – 1981 Studium bei Herbert Tasquil an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien.

Lebt und arbeitet in Wien und Krems.